

Optimale Steuerung von Abläufen

Mehr Effizienz durch integrierte ERP-Software

Unterschiedliche Softwarehersteller für ein ERP-System verursachen zahlreiche Schnittstellen und damit auch einen zeitlichen und finanziellen Mehraufwand. Eine integrierte und optimal angepasste ERP-Software soll alle relevanten Vorgänge in einem Softwaresystem vereinen.

Per Definition handelt es sich bei einem ERP-System um ein einzelnes Softwaresystem oder eine Vielzahl von komplexen Softwaresystemen, die untereinander und miteinander kommunizieren, um in allen Bereichen des Unternehmens die Ressourcenplanung durchzuführen. Dabei sind ERP-Lösungen häufig in Teilsysteme aufgeteilt, die je nach Bedarf miteinander kombiniert werden können. Das Ziel ist eine optimierte Steuerung von unternehmerischen und betrieblichen Abläufen. Darüber hinaus können ERP-Softwaresysteme auch entsprechend dem Stichwort „Industrie 4.0“ Rückmeldungen von Fertigungsanlagen, Mess-Systemen und ähnlichem verarbeiten und diese über die Zuordnung zum entsprechenden Segment in allen Bereichen des Produktionsprozesses transparent und nachvollziehbar darstellen.

Schnittstelle als Knackpunkt

Eine ERP-Software, die aus verschiedenen einzelnen Softwareanwendungen – oft auch unterschiedlicher Herstel-

ler – besteht und nicht als integrierte ERP-Lösung funktioniert, hat sich häufig problematisch gezeigt. Durch die dafür notwendigen Schnittstellen von einer Software zu einer anderen müssen die verschiedenen Hersteller, auch später noch bei kleinsten Änderungen, Programmierleistungen an ihrer Software erbringen. Der dadurch entstehende Mehraufwand an Organisation und Kommunikation erfordert Ressourcen im Unternehmen, die oftmals nicht zur Verfügung stehen oder anderweitig besser eingesetzt werden könnten. Als integriertes System und Komplettlösung deckt eine ERP-Software, wie zum Beispiel das ERP-System Otec V12 von Media Soft, alle relevanten Bereiche ab und ermöglicht die Einsicht in komplette Vorgänge ohne Umwege. Eine spezialisierte Zugriffsberechtigung regelt hierbei, sofern gewünscht, je nach Einstellung die Erlaubnis zur Einsicht oder Änderung von Vorgängen. Prinzipiell gelten für eine ERP-Software die Grundsätze:

- **Transparenz:** alle Vorgänge und Prozesse können aufgerufen und betrachtet werden.
- **Bedienbarkeit:** die Bedienung erfolgt in der vielfach bewährten intuitiven Struktur in modernem Umfeld.
- **Technische Beherrschbarkeit:** sowohl das Entwicklungssystem (Visual Studio) als auch die Datenhaltung (frei skalierbarer Microsoft SQL-Server) erfüllen diese Anforderung.

Das heißt, es ist für ein Unternehmen entscheidend, dass die relevanten Bereiche wie beispielsweise die kaufmännische Abwicklung, die Produktionsplanung und die Produktionsdaten, die Dokumentation aus dem Qualitätsmanagement und auch Auswertungen zu verschiedenen Bereichen wie Umsatz, Reklamationswesen oder den Anlagen ohne Umwege zeitgerecht aufbereitet, dargestellt und dokumentiert werden.

Alles aus einem Guss

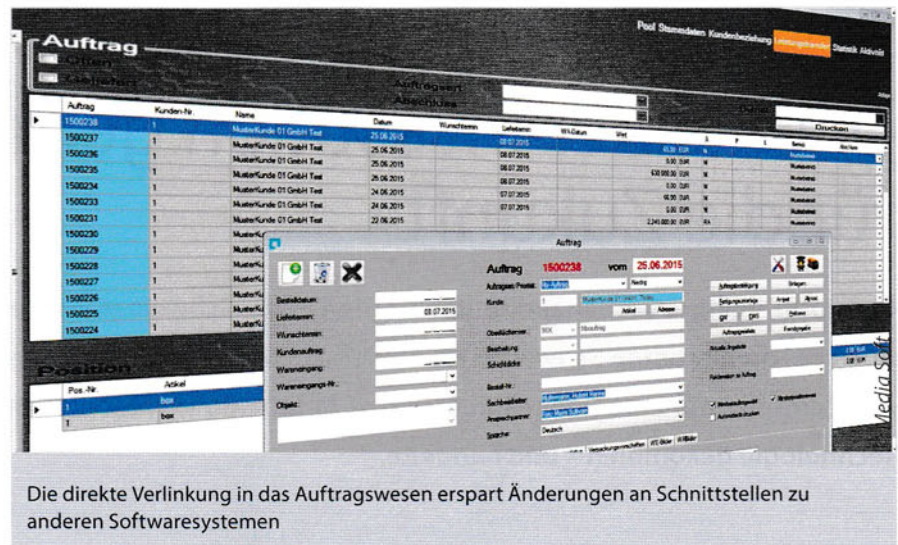
Bei der Entwicklung von Otec, einem speziell auf die Anforderungen von Industriebetrieben der Oberflächentechnik zugeschnittenen ERP-System, lag daher besondere Aufmerksamkeit auf der Möglichkeit der Verzweigung innerhalb der Software. Die in anderen Systemen noch häufig verwendete Baumstruktur, die es unerlässlich macht, erst einen Bereich zu schließen, um notwendige Informationen aus einem anderen Bereich abzufragen, ist in diesem Fall nicht erforderlich. Vielmehr kann über verschiedene Wege direkt in Bereiche verzweigt werden, die mit der aktuellen Tätigkeit in Zusammenhang stehen.

Verknüpfungen statt der herkömmlichen Baumstruktur ermöglichen eine direkte Abfrage der relevanten Details zu Auftrag und Stammdaten

Beispielsweise lassen sich mit nur einem Knopfdruck direkt aus einem Auftrag heraus die Kundenstammdaten mit allen Details einsehen. Dazu gehören die Artikelstammdaten mit Bildern, Preisen oder Arbeitsplänen, alle Vorgänge aus dem Qualitätsmanagement wie beispielsweise Werkszeugnisse, Messergebnisse oder Reklamationen sowie über das Dokumentenmanagement der komplette Verlauf des Auftrags von Wareneingang bis Warenausgang inklusive Bildern. Dafür muss der Auftrag nicht geschlossen werden, sondern kann parallel mit all diesen anderen Ansichten geöffnet bleiben. Auch Informationen aus der Produktion, welcher Arbeitsschritt wo zu welchem Zeitpunkt und in welchem Zeitraum gefertigt wurde oder wann die Auslieferung/Abholung erfolgte, sind mit nur einem Klick aus dem Auftrag ersichtlich.

Basis für diese spezielle Eigenschaft ist die Tatsache, dass Media Soft Software Technology bei der Integration verschiedener Teilbereiche für die ERP-Software auf Dritthersteller verzichtet hat. Daher wurden auch alle Teilbereiche eines ERP-Systems wie etwa DMS (Dokumenten-Management-System), BDE (Betriebsdatenerfassung), Leitstand und CRM (Customer Relationship Management) selbst entwickelt. Dies kann nur gelingen, wenn das System alle für die notwendigen Aktionen im Unternehmen – Verwaltung, Planung, Steuerung, Rückmeldung, Kontakte und Auswertung – benötigten Daten strukturiert ablegt, so dass sie für den Anwender mit der notwendigen Berechtigung direkt zur Verfügung stehen.

Auch spätere Anpassungswünsche, die sich durch Veränderungen im Umfeld, wie zum Beispiel spezielle Anforderungen von Kunden, Änderungen im Qualitätswesen oder die Struktur des Unternehmens selbst ergeben, sind so einfacher und schneller realisierbar. Der Vorteil liegt auf der Hand, nur einen Ansprechpartner eines Softwareherstellers über die Änderungswünsche informieren und diese nicht aufwendig zwischen mehreren Anbietern abstimmen zu müssen. Das integrierte CRM-Modul ist dafür ein besonderes Beispiel. Aufgrund der Erfahrungen und Rückmeldungen der Anwender wurden gerade



Die direkte Verlinkung in das Auftragswesen erspart Änderungen an Schnittstellen zu anderen Softwaresystemen

hier besondere branchentypische Anforderungen umgesetzt, die es ermöglichen, kunden- oder auch betriebspezifische Informationen einfach und übersichtlich aufzurufen. Auch hier greift natürlich wieder die spezialisierte Zugriffsberechtigung als Einstellung für die Erlaubnis zur Einsicht oder Änderung von Dokumenten.

Intuitive Bedienung ohne Umwege

Zusätzlich zur übersichtlichen Darstellung von Angeboten, Aufträgen, Lieferschein, Rechnungen oder Reklamationen ist auch ein direkter Sprung per Doppelklick in den gewünschten Vorgang möglich, um weitere Details zu den darin erfassten Informationen abzurufen. Dies erleichtert nicht nur die Anwendung, sondern spart Zeit, da der Wechsel zwischen Auswertung und Anwendung nur einen Klick entfernt liegt. Mit einem Drittanbieter wäre dies nur schwierig umzusetzen, da eine Ergänzung oder Änderung in Teilbereichen auch häufig eine Änderung an der Schnittstelle zwischen den einzelnen Softwaresystemen erfordert. Diese hier beispielhaft am CRM-Modul von Otec dargestellte Vereinfachung in der täglichen Handhabung findet sich in allen Teilbereichen der ERP-Software und prägt die grundsätzliche Ausrichtung des ERP-Systems auf eine intuitive Bedienung ohne Umwege.

Aufgrund der Tatsache, dass immer mehr deutsche Unternehmen nicht nur im deutschsprachigen Raum produ-

zieren, sondern auch europa- oder gar weltweit tätig sind, ist es notwendig, die ERP-Software allen Mitarbeitern ohne Sprachbarrieren zur Verfügung zu stellen. Die Multilingualität von Otec in allen Bereichen von Otec BaSyS (kaufmännische Abwicklung, Stammdaten, Artikel und Arbeitspläne, Lagerverwaltung oder Qualitätsmanagement) und in den Modulen BDE, Leitstand, C&C und DMS bietet hierbei die optimale Voraussetzung für Betriebe in Deutschland mit ausländischen Niederlassungen beziehungsweise Unternehmen außerhalb des deutschen Sprachraumes.

Neben den oben geschilderten Vorteilen eines integrierten Systems aus einer Hand ist natürlich auch der Kostenfaktor zu erwähnen. Die Berechenbarkeit und Beherrschung der Kosten sind bei einer integrierten ERP-Software erheblich vereinfacht, da auch Customizing-, Wartungs- und sonstige Kosten nicht aus mehreren Angeboten zusammengeführt werden müssen, sondern in einem Paket enthalten sind.

Mit Otec V12 erfüllt Media Soft also nicht nur die besonderen Anforderungen der Oberflächentechnik, sondern auch die allgemeinen Anforderungen hinsichtlich einfacher Bedienbarkeit, Flexibilität in den Anpassungen und zukunftssicherer Technologie. ■

Susanne F. Graf

Media Soft Software Technology GmbH, Tholey,
Tel. 06853 50110,
s.graf@media-soft.com,
www.media-soft.com